

Erscheint am  
1. u. 15. jedes Monats.  
Preis  
des Jahrgangs 31|3/4 Rthl.  
Insertionsgebühren  
2 Ngr. für die Petitzeile.

Agents:  
in London Williams & Nor-  
gate, 14, Henrietta Street,  
Covent Garden,  
à Paris Fr. Klincksieck,  
11, rue de Lille.

Redacteur:  
Berthold Seemann  
in London.

# BONPLANDIA.

Verleger:  
Carl Rümpler  
in Hannover.

Zeitschrift für die gesammte Botanik.

Officielles Organ der K. Leopold.-Carol. Akademie der Naturforscher.

II. Jahrgang.

Hannover, 15. Juli 1854.

No. 14.

**Inhalt:** Etienne Emile Desvaux. — Walpers' Briefwechsel mit B. Seemann. — Vermischtes (Die Mistel; Revalenta arabica; Huaco- oder Guaco-Pflanze). — Neue Bücher (Die Gesneraceen des K. Herbariums und der Gärten zu Berlin von Dr. Johannes Hanstein; Viaggio per le Parti settentrionali di Europa da Filippo Parlatore). — Correspondenz (Ein deutsches Urtheil über eine englische Kritik). — Zeitung (Deutschland; Holland; Grossbritannien). — Briefkasten. — Amtlicher Theil (Preiserteilung; Prof. Dr. Heyfelder's Beitrag zum akademischen Fond; Akademische Miscellen; Neu aufgenommene Mitglieder). — Anzeiger.

## Etienne Emile Desvaux.

Schon ist uns wieder einer unserer Genossen entraubt! Etienne Emile Desvaux, licencié des sciences naturelles, starb im fünf und zwanzigsten Jahre zu Mondoubleau am 13. Mai 1854.

Desvaux war bereits ein braver Forscher und wäre ein vielseitiger, tiefer Botaniker geworden. Konnte es eine schönere Empfehlung geben; als die: er war ein Schüler Brogniart's und Jussieu's, er stand in den angenehmsten Beziehungen zu Brogniart, Descaine und Tulasne? Der Eindruck, den er in Berlin und überhaupt in Deutschland hinterlassen, war der beste. Man erwartete da viel von seinem Talente, seinem Eifer.

Wir wissen nichts vom Erscheinen einer Arbeit Desvaux's. Vielleicht also ist unser Freund dahingeshieden mit dem Kummer, nicht einmal ein Andenken seiner Thätigkeit der Wissenschaft zu hinterlassen. Hoffen wir, erwarten wir, dass unter seinen Genossen Einer sich finden wird, der die hinterlassenen Bearbeitungen chilesischer und abyssinischer Gräser der Öffentlichkeit übergibt.

Wir waren durch den angenehmsten Briefwechsel mit dem Verschiedenen verbunden. Er behandelte wissenschaftliche Fragen höherer Art mit Klarheit und tiefer Einsicht. Es war leicht zu merken, dass er nicht aus Eitelkeit, sondern aus ernster Liebe der Wissenschaft sich hingab. Fern auch war ihm jene süsse, galante Höflich-

keit, welche da aufhört, wo Thatsachen anfangen sollen. Er war ein zuverlässiger und gefälliger Correspondent, dessen Dankbarkeit für Freundesdienste wahrhaft rührte, ja beschämte. Die kindliche Sorge für den schwer erkrankten Vater riss ihn mehrmals aus seinen Studien — wer hätte gedacht, dass diesem Vater so bald der Schmerz bevorstand, den geliebten Sohn zu begraben?

## Walpers' Briefwechsel mit B. Seemann.

Ich übergebe hier der Öffentlichkeit Bruchstücke mehrerer Briefe, welche Walpers an mich gerichtet, da ich hoffen darf, dass manche Stellen derselben allgemeines Interesse in Anspruch nehmen werden.

Berthold Seemann.

Dr. W. G. Walpers an Dr. B. Seemann.

Berlin, 13. Septbr. 1851.

Für Ihre freundliche Zuschrift, sowie für Übersendung Ihres Buches („Die Volksnamen der amerikanischen Pflanzen“) meinen herzlichsten Dank und bin ich gern bereit, Ihnen bei Ihren ferneren desfallsigen Arbeiten nützlich zu sein. Glauben Sie nicht, dass dieses eine blosse Redensart sei, ich werde im Gegentheile bedacht sein, wo mir in Zukunft nomina vernacula von Pflanzen aufstossen, dieselben für Sie zu notiren. Eine hübsche Vorarbeit finden Sie für ostindische Pflanzen in Roxburgb, Wallich, und besonders in dem Mus. bot. Leyd. Batav., von welchem bis jetzt 20 Hefte erschienen sind. Die Arbeit ist schrecklich mühsam, aber sehr nützlich, namentlich wenn die Anordnung eine doppelte ist, einmal die Volksnamen, das andere Mal